

29/XI 1914.

**Eduard Kremser †.**

Anlässlich des Hinscheidens des Ehrenchormeisters Kremser liefen beim Wiener Männergesangsverein schon eine große Anzahl von Kondolenzgen ein. Aus der kaiserlichen Kabinettskanzlei kam folgendes Telegramm:

„Se. k. u. k. apostolische Majestät haben mit lebhaftem Bedauern von dem Ableben des verdienstvollen Ehrenchormeisters des Wiener Männergesangsvereines Eduard Kremser vernommen und sprechen dem Vereine Allerhöchstihre besonderes Beileid zu dem unersehblichen Verluste aus, den der Verein und unsere gesamte vaterländische Gesangskunst in der Person des Verbliebenen erleiden. Auf Allerhöchsten Befehl

Freiherr v. Schießl.“

Der deutsche Vorkämpfer v. Tschirsky telegraphierte: „Dem Wiener Männergesangsverein spreche ich anlässlich des Hinscheidens seines allberehrten und hochverdienten Ehrenchormeisters Eduard Kremser mein wärmstes Beileid aus.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner sandte folgendes Schreiben: „Ein schwerer Verlust hat den Wiener Männergesangsverein getroffen, sein langjähriger bewährter Führer Eduard Kremser ist verschieden. Trauernd stehen wir Wiener an der Bahre des großen Meisters des Männerchores und gedenken dankbaren Sinnes der unergänglichen Verdienste, die sich Kremser um unsere Vaterstadt erwarb; sowohl als Komponist wie als genialer Dirigent hat er stets sein echtes Wienertum bekundet und die wienerische Musik zu höchsten Ehren gebracht. In der Geschichte des Wiener Männergesangsvereines ist dem Namen seines hochverdienten Ehrenchormeisters ein ewiges Ruhmesblatt gesichert. Namens der Stadt Wien sowie im eigenen Namen spreche ich dem Wiener Männergesangsverein zu diesem unersehblichen Verluste das wärmste Beileid aus.“

Weiter kondolierten: Fürst und Fürstin Montenuovo, Statthalter Freiherr v. Dienert, der Präsident der „Concordia“ Dr. Ehrlich, die Direktoren Thimig und Gregor, Graf Max Wickenburg, die Hofräte Ritter v. Kamler und Hofzeremonialdirektor v. Nepallied, Landmarschall Prinz Liechtenstein, Fürstin von Metternich-Sandor, Landesgerichtspräsident Reibel, Oberlandesrat Dr. Köstersitz, Regierungsrat Ed. Klobasser, Präsident Dr. Otto Egger, Bundesvorstand kais. Rat Jaksch, Vorstand des Schubertbundes Oberstaatsbahnrat Janisch, Ehrenchormeister Kirchl, Max Baron Lilienau, Wolfgang Ritter von Herbed, Theo Jaksch, Alfred Grünfeld, Komponist Wilhelm Prantner, ferner die Gesellschaft der Musikfreunde, die Wiener Konzerthausgesellschaft, der Wiener Konzertverein, die Berliner Liedertafel, Budai Dalarda in Budapest, Arakulek-Gesellschaft in Eggenburg, Leipziger Männerchor, Reebischer Männerchor in Frankfurt a. M., Stuttgarter Lieberfranz, Tschener Männergesangsverein, der Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, der Schubertbund, der Gesangsverein österreichischer Eisenbahnbeamten, Mariahilfer Männergesangsverein „Arminius“, Sängerbund der Wiener Volkerei, Penzinger und Schwächater Männergesangsverein u. v. a. m.

Auch an die Gattin des Verstorbenen, Frau Julie Kremser, hat der Bürgermeister ein Beileidsschreiben gerichtet und verfügte, daß für den Verstorbenen ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet werde. Es liegt in der Gräberreihe für historisch berühmte Persönlichkeiten in der Nähe der Grabstätte des Komponisten und Chormeisters Weinzierl.

Bei der Einsegnung der Leiche Kremser's, die heute um halb 2 Uhr in der Nepomukkirche in der Praterstraße stattfindet, wird das „Vibera“ von Herbed und „Wanderers Nachtlid“ von Reiffinger unter der Leitung des Chormeisters Keldorfer vom Wiener Männergesangsverein gesungen werden, während Hoforganist Valter die Orgelbegleitung besorgt. Vor dem Musikvereinsgebäude sprechen der Präsident der Gesellschaft der Musikfreunde Dr. Ernst Kraus und der Bundesvorstand des Niederösterreichischen Sängerbundes kais. Rat Jaksch. Sodann singt der Niederösterreichische Sängerbund Mendelssohn's „Es ist bestimmt“ unter Leitung des Bundeschormeisters Kirchl. Am Ehrengrabe am Zentralfriedhofe, das sich neben dem Ehrengrabe Johann Strauß' befinden wird, spricht Vorstand Dr. Krüdl. Dann singt der Männergesangsverein den Chor „Lezte Grüße“ von Keldorfer unter Hofkapellmeister Luge's Leitung.